

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion u. Zuschriften an: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Bongardstr. 6

6. Jahrgang

Juli 1962

Nummer 7

Nachruf

Am 8. Juni 1962 verstarb nach langer Krankheit an den Folgen einer Operation völlig unerwartet und für uns alle unfassbar unser langjähriger Verbands-spielleiter

Heinz WESTERMANN

Wir verlieren in ihm einen der besten Organisatoren und einen der größten Schach-Idealisten überhaupt. Heinz Westermann wird uns nicht nur durch die von ihm geleistete vorbildliche Arbeit, sondern ebenso durch seine unermüdliche Hilfs- und Opferbereitschaft unvergessen bleiben.

Wir werden Heinz Westermann in ehrendem Andenken in unserer Mitte behalten!

Ernst Tobies

1. Vorsitzender des Niederrheinischen
Schachverbandes 1901

Schachverein Lintorf steigt auf

Die Meisterschaftsspiele der Bezirksklassen fanden mit dem Stichkampf zwischen Lintorf I und SV 1854 II ihren Abschluß. Lintorf gewann mit 6:2 und sicherte sich damit den Aufstieg zur 1. Bezirksklasse. Für den alten Schachverein, der nur sieben Spieler zur Stelle hatte, konnte nur Ersatzmann Ingenhoven gegen Knippertz einen ganzen Punkt holen. Puschkeit spielte am Spitzenbrett gegen Schaarschmidt remis, und Fritsche gegen Erlemann teilten sich auch den Punkt.

Vierer-Pokal: DSG 25 im Endspiel

Einen sicheren 4:0-Sieg errang die Düsseldorfer Schachgesellschaft über den Schachverein Hochheide in den Spielen um den Pokal des Niederrheinischen Schachverbandes. Hierbei gewannen Heil gegen Griesbach, Schiffer gegen Albert, Pille gegen Dr. Hertwig, Bohlmann gegen Pott. Mit diesem Erfolg übernehmen die Düsseldorfer die Favoritenrolle im Endspiel gegen Hamborn 22.

Niephaus-Mannschaft bezwingt PSV Wuppertal

Die erste Hürde auf dem Wege zur Meisterschaft von Nordrhein-Westfalen wurde von der kampferprobten ersten Riege der Schachgesellschaft in bester Manier genommen. Der derzeitige Titelträger, der PSV Wuppertal, wurde in der Startrunde am 24. Juni 1962 sicher mit 5:3 geschlagen. Beide Mannschaften traten nicht in stärkster Besetzung an. So fehlten beim PSV die Spieler Behle, Nicolai und Engert, während die DSG ohne Greeven und Roennefahrt den Kampf aufnehmen mußte. Es spielten:

$\frac{1}{2}$ Niephaus	—	$\frac{1}{2}$ Hottes	1 Pille	—	0 Dr. Goecke
1 Lohmann	—	0 Dr. Dr. Jahr	$\frac{1}{2}$ Kolbe	—	$\frac{1}{2}$ Nowack
0 Heil	—	1 Besser	$\frac{1}{2}$ Drews	—	$\frac{1}{2}$ Helsberg
$\frac{1}{2}$ Schiffer	—	$\frac{1}{2}$ Nettesheim	1 Bohlmann	—	0 Pukrowski

Das nächste Spiel trägt die DSG 25 am 29. Juli 1962 in Düsseldorf aus, wo ihr ein Unentschieden gegen den SV Bielefeld zur neunten Titellerringung genügt.

Schachantiquariat Heinz Loeffler — 635 Bad Nauheim — Postfach 91

Ankauf und Verkauf von Schachbüchern und Schachzeitschriften

Bitte fordern Sie Listen an!

Düsseldorfer Schachmosaik

Das diesjährige Pokalturnier der Benrather Schachgesellschaft gewann wieder Klubmeister Hesse, der nur gegen Scheidt einen halben Punkt abgab. Bei 16 Teilnehmern (8 Runden nach Schweizer System) lautete der Spitzenstand: Hesse $7\frac{1}{2}$, Scheidt $6\frac{1}{2}$, Ordelheide, Linka und Schiffer je 5, Reuter und Ziebarth je $4\frac{1}{2}$ Punkte.

Im toten Rennen endete das von TuS Gerresheim, Abt. Schach, durchgeführte Blitzturnier. Bei fünf Sekunden Bedenkzeit je Zug gingen Schwarz und Nick mit je 10:3 Punkten gemeinsam als Sieger durchs Ziel. Vorjahrsieger Nick unterlag dann im StICKkampf und mußte somit seinen Titel als Vereinsblitzmeister an Hubert Schwarz abtreten. Gilgen ($9\frac{1}{2}$), Brengelmann ($9\frac{1}{2}$) und Roßbach (9) belegten die nächsten Plätze.

Hart umstritten war beim Schachklub Eller ein Schnellturnier, in dem bei 17 Teilnehmern jeder gegen jeden vier Zehn-Minuten-Partien spielte. Den ersten Preis sicherte sich Michels durch einen überraschend hohen 4:0-Sieg in den Schlußrunden über Hofmann. Spitzenendstand: Michels $54\frac{1}{2}$, Nachtmann 54, Hofmann 54, Koss 47, Thiel $45\frac{1}{2}$ Punkte.

Der Schachverein Lintorf teilt mit, daß er seinen Spielabend auf Freitag verlegt hat. Das Spiellokal bleibt weiterhin Restaurant W. Mentzen, Lintorf, Angermunder Straße 10.

Günther Ander errang die Klubmeisterschaft der Heerdter Schachfreunde überlegen mit 15:3-Punkten vor Nowitzki mit $12\frac{1}{2}$, Ross mit 12, Kiel mit 11 und Frommen mit 9 Punkten. In der zweiten Klasse siegte Weckop. – Ein Freundschaftstreffen gegen den SV Rheinhauen brachte den Heerdtern einen $7\frac{1}{2}$: $4\frac{1}{2}$ -Erfolg.

Im StICKkampf um die Vereinsmeisterschaft der Schachfreunde Gerresheim siegte Lenker mit 2:1 gegen Mengelee. Der Turnierendstand: Lenker und Mengelee je 10 Punkte, Kempin $6\frac{1}{2}$, Kluthen 6, Loser $5\frac{1}{2}$, Zahn 5, Schmitz 5, Stürmer 5, Rockendorf $4\frac{1}{2}$, Mundorf 2 und Pareigies $1\frac{1}{2}$ Punkte.

Keine klare Entscheidung fiel im Pfingst-Blitzturnier des SV Derendorf. Vom Start an gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Kuppe und Hockenbrink, die beide von Sieg zu Sieg eilten. Zwar verlor Hockenbrink gegen Kuppe, aber in der Schlußrunde unterlag Kuppe gegen Blickhäuser. Der Endstand: Kuppe und Hockenbrink je 11:1, Blickhäuser und Heiderichs je $9\frac{1}{2}$, Jeßnitzer $8\frac{1}{2}$ Punkte. Acht weitere Spieler folgten.

Das Jubiläums-Blitzturnier der Schachfreunde Neuß-Weißenberg sah nach spannendem Verlauf Willi Landschein als Sieger. Mit 10 Punkten konnte er Werner mit $8\frac{1}{2}$, Mauer-mann mit 8 und Kluth mit $7\frac{1}{2}$ auf die Plätze verweisen.

Mit 22 Teilnehmern war das schon fast traditionelle Preis-Schnellturnier der SG Rochade, das alljährlich Fronleichnam durchgeführt wird, ausgezeichnet besetzt. Den ersten Preis holte sich nicht unerwartet Peter Ix, der Viersener Spitzenspieler. Ungeschlagen verewies er mit 19 Gewinn- und zwei Remispartien Mertins ($17\frac{1}{2}$), Sölter (17), Klee ($16\frac{1}{2}$), Greifzu-Tobies (je 16), Conrad (14) und Pille ($13\frac{1}{2}$!) auf die Plätze.

Soeben erschienen:

Rudolf Schwarz, Handbuch der Schacheröffnungen, Band 23

DIE SIZILIANISCHE VERTEIDIGUNG

586 Seiten, 280 Partien, in grünem Ganzleinen mit Goldaufdruck,
DM 24,80.

Bitte, fordern Sie meine neuesten Listen über Schachliteratur und -Uten-silien an.

Schachzentrale Caïssa, Fr. L. Rattmann, Hamburg-Billstedt 2, Steinfurter Allee 12

Zu Werbe- und Lehrzwecken haben die „Schachfreunde Hösel“ Meister Lohmann zu einer Simultanverstellung an 25 Brettern eingeladen für Sonntag, den 15. Juli 1962. Der Kampf beginnt um 9.00 Uhr im Vereinslokal Gaststätte Boltenbürg, Hösel, Eggerscheidter Str. 6.

Wer Fernschach spielt, hat mehr vom Schach

BdF-Treffen in Hann.-Münden

Lohmann gewann Wanderpreis im Nahschach

Wer Fernschach spielt, ist andern Schachspielern überlegen – an fest fundierten theoretischen Kenntnissen und an reichen strategischen sowie taktischen Erfahrungen, die nur das Fernschach mit seinen gründlichen Analysen vermitteln kann. Befreit vom Ticken der Schachuhr können sich die schöpferischen Kräfte voll entfalten, denn in der Eröffnung, im Mittelspiel und im Endspiel, das vielfach stiefmütterlich behandelt wird, müssen oft Probleme gemeistert werden, für die das Nahschach keine Zeit läßt.

Fernpartien, die in den seltensten Fällen zu „Seeschlangen“ ausarten, können mitunter auch recht kurz sein, wie folgende im Werbeturnier gespielte Partie beweist.

Weiß: Ney, Bremen

Schwarz: Lohmann, Düsseldorf

1. d2-d4, d7-d5 2. c2-c4, d5:c4 3. Sg1-f3, a7-a6 4. e2-e3, Lc8-g4 5. Lf1-c4, e7-e6 6. Dd1-b3, Lg4:f3 7. g2:f3, Ta8-a7 8. Sb1-d2, Sg8-f6 (Soweit alles noch Theorie, aber nun geht Weiß eigene Wege) 9. Db3-c2, Sb8-d7 10. Sd2-b3, e6-e5 11. 0-0?, Lf8-d6 12. e3-e4, Sf6-h5! 13. Lc1-e3, e5:d4 14. Le3:d4, Ld4:h2+ 15. Kg1:h2, Dd8-h4+ 16. Kh2-g2, Dh4-g5+ . Kg2-h2, Sh5-f4 und Weiß gab auf.

Mit über fünfzig Teilnehmern hatte das in der Pfingstwoche vom 9.-17. Juni in Hann.-Münden durchgeführte Treffen des BdF einen guten Besuch. Auf der Tagesordnung stand nicht nur Schach, sondern durch viele Veranstaltungen wurde hauptsächlich die Geselligkeit gepflegt. Das bei diesen Treffen alljährliche Nahschachturnier um den vom Stadtrat Stadtporzellen gestifteten Wanderpreis gewann bei 18 Teilnehmern (Schweizer System) der Düsseldorfer Lohmann. Mit fünf Gewinn- und drei Remispartien sicherte er sich auch den Ehrenpreis der Stadt Münden. Heilemann (Herborn) mit $5\frac{1}{2}$, Lorenzen (Delmenhorst), Schwanke (Uelzen) und Frl. Bruinenberg (Hollands Vizemeisterin) belegten mit je 5 Punkten die nächsten Plätze. Die Abschlußveranstaltung, ein großes Blitzturnier, sah 20 Spieler am Start. Hier siegte Heilemann, während Lohmann hinter Dr. H. Meyer (Stadtporzellen) auf den dritten Platz landete.

In ständiger Folge führt der Bund Deutscher Fernschachfreunde (BdF) nationale und internationale Turniere für alle Klassen und Stärkegrade durch. Allein zu einem vor einem halben Jahr ausgeschriebenem Werbeturnier des BdF gingen fast 1500 (!) Meldungen ein.

Wenn Sie Lust haben, Fernschach zu spielen oder näheres über das Fernschachspiel erfahren wollen, wenden Sie sich bitte an **Hans-Werner von Massow, Hamburg 19, Ottersbekallee 21**. Herr von Massow ist Präsident des Weltfernschachbundes und Geschäftsführer des BdF.

Oskar Beekmann
liefert alles was Schachspieler brauchen schnell, gut und preiswert.

Neu aufgenommen Plakstikplane 48x48 cm, beste Ausführung DM 3,90, ab 10 Stück DM 3,75.

Krefeld-Oppum, Crön 51
Telefon 5 1977
Illustr. Preisliste kostenlos und unverbindlich.

Die letzten Meldungen

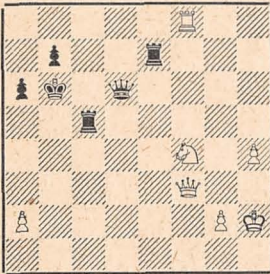
Im Rahmen der Neußer Sportwoche trat der Derendorfer Schachverein am 24. Juni 1962 gegen eine Kombination der beiden Vereine Neuß/Weißenberg und SV Neuß 1901 an. Gespielt wurde an 25 Brettern und endete etwas überraschend unentschieden. Die Neußer übernahmen bald die Führung und hatten sich nach 16 Partien schon einen Vorsprung von vier Punkten erkämpft, doch die zähen Derendorfer konnten Punkt um Punkt aufholen. An den ersten zehn Brettern gewann Derendorf 7:3, und von Brett 11 bis 20 holte sich Neuß mit 7:3 die Punkte. An den oberen Brettern spielten: Kuppe $\frac{1}{2}$ Heinig, Blickhäuser schlägt Hermann, Baumann schlägt Baukloh, Jeßnitzer $\frac{1}{2}$ Schwark, Euler schlägt Landschein, Hockenbrink $\frac{1}{2}$ Dr. Boland, Niedrig II schlägt Moliere, Heucher $\frac{1}{2}$ Nilges.

Bei acht noch ausstehenden Spielen lautet der Stand im Turnier um den Wanderpokal der Firmenschachgemeinschaft: Phoenix-Rheinrohr $8\frac{1}{2}$, Stadtparkasse $8\frac{1}{2}$, Henkel & Cie 6, Siemens AG $4\frac{1}{2}$, LPW-Neuß $3\frac{1}{2}$, LVA Rheinprovinz 2, Hoberg & Driesch 2 Punkte.

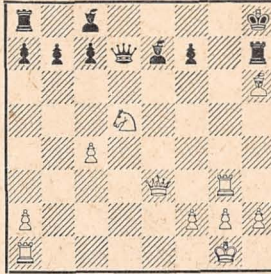
Die erstmals ausgetragene Angerland-Meisterschaft gewann nach hartem Kampf Adolf Hockenbrink vom SK Ratingen mit $6\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$ Punkten. Der Lintorfer Schaarschmidt unterlag in der letzten Runde dem Sieger und belegte mit $5\frac{1}{2}$ Punkten den zweiten Platz. Klöckner (Ratingen), der gegen die beiden Ersten remis spielte, erreichte mit 5 Punkten einen beachtlichen dritten Platz vor weiteren fünf Spielern.

Aus der Praxis – für die Praxis

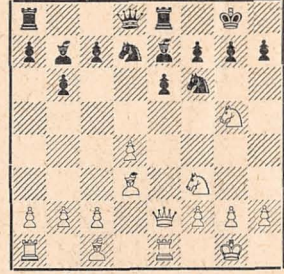
Was ist in den nachstehenden Diagrammen jeweils die beste Fortsetzung für Weiß?



Weiß am Zug.



Weiß am Zug.



Weiß am Zug.

Lösung der Juniaufgaben

Aufgabe I: Lf1–d3, Kb1–c1 2. Sg1–e2+, Kc1–b1 3. 0–0 matt (Dr. Fabel, 1934).

Aufgabe II: Die volle Blockade mit Remisschluß wird erreicht durch 1. La4+, Kb5:a4 jetzt noch 3. b3+, 4. c4+, 5. d5+, 6. e6+, 7. f5+ und der weiße König ist gerettet (W. Rudolf, 1912).

Aufgabe III: Es geht nur 1. Lf4–c7!. Zieht Schwarz 1... Kd2, so 2. L:a5+, Kc1 3. La3 matt. Oder 1... Kf1 2. Lh3+, Ke1 3. L:a5 matt. Auf Bauernzüge folgt 2. La5+ und 3. Lh3 matt (T. Dawson, 1921).

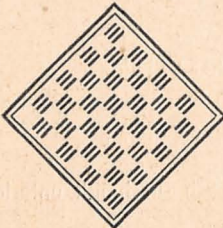
Alle Schachartikel von Christian Wallauer Gummersbach, Am Kerberg 1

Fordern Sie illustrierte Preisliste an
Spezialität: Pokale und Ehrenpreise

Unter der Überschrift

Deutschlands erste Schachschule

brachte die „Rheinische Post“ am 16. Juni 1962 u. a. folgenden gewiß interessanten Artikel:
„Viel Selbstvertrauen und Mut beweisen einige Düsseldorfer Spitzenspieler, die eine langgehegte Idee verwirklichten und einen Schachzirkel ins Leben riefen, der jetzt unter dem Namen „Düsseldorfer Schachschule“ an die Öffentlichkeit tritt. Das Spiel jedem zugänglich zu machen, für den Schachsport zu werben, sowie durch systematische Schulung die Spielstärke zu heben, ist der Sinn und Zweck dieser neuen Vereinigung. Alle Freunde des Schachs, oder solche die es noch werden wollen, haben hier nun das, was sie schon lange suchten: einen Kreis, wo sie ihr Wissen planmäßig vertiefen und erweitern können. Bei der großen Anzahl von Schachspielern in Düsseldorf, man schätzt etwa 20 000, dürfte die „Schachschule“, die einmalig in der Bundesrepublik ist, sicherlich viel Anklang finden.“ (Interessenten verweisen wir auf nachstehende Anzeige.)



Düsseldorfer Schachschule

Für Damen und Herren, Anfänger und Fortgeschrittene.

Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Kursdauer : 10 Abende (1x wöchentl.). Gebühr DM 35.-

Pros.: R. Pille, Düsseldorf, Bilker Allee 88, Ruf 33 10 62